**Loslassen, bitte!**

**Warum Archive ihre Daten nicht für sich behalten sollten**

Veranstaltung: **OpenGLAM | Freedom for information**

Von der Macht offener Daten im Kulturbereich

Zeit: Montag, 2. Mai 2016, 10.00-17.00 Uhr

Ort: Oberösterreichisches Landesarchiv, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz

Sylvia Petrovic-Majer sitzt vor ihrem Computer im Dunkelsteinerwald/NÖ. Vor der ausgebildeten Kunsthistorikerin sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin könnte die ganze Welt liegen. Mit einem Klick jedes Bild des Kunsthistorischen Museums einsehen und das Digitalisat auch sofort weiter verwenden dürfen … für die Forschung, für Kunstprojekte, zur Vermittlung von Bildung in einer Region, „in der viele nicht so selbstverständlich ins Auto steigen, um eine Stunde nach Wien ins Museum zu fahren”, sagt Petrovic-Majer, die 2013 die Arbeitsgruppe OpenGLAM-AT innerhalb der Open Knowledge Austria gründete. Die freie Wissenschaftlerin, die nach ihrem Studium zurück aufs Land zog, ist österreichweit führend im Bereich der „OpenGLAM”!

**Wissens-Buffet für zukünftige Generationen**

OpenGLAM. Gemeint sind damit alle Bestrebungen, die Bestände von Kulturinstitutionen durch Digitalisierungsprojekte für eine breite Öffentlichkeit im Netz frei zugänglich machen. GLAM ist eine Abkürzung (**G**alleries, **L**ibraries, **A**rchives and **M**useums) für all jene Institutionen, die eine zentrale Rolle in der Erhaltung, Vermittlung und Weitergabe von Wissen und Kultur spielen: Galerien, Bibliotheken, Archive und Museen. Petrovic-Majer hat schon jetzt die Vision von einem „Wissens-Buffet” für die nächsten Generationen. „Überall leben und kreativ sein können”, so formuliert sie ihre Zielvorstellung.

OpenGLAM-AT unter der Leitung von Petrovic-Majer und ICARUS (Internationales Zentrum für Archivforschung) widmen sich nun im Rahmen einer Veranstaltung im Oberösterreichischen Landesarchiv genau diesem Thema. Zentraler Fokus ist dabei der Bereich des Archivwesens. Gastgeberin und Leiterin des OÖ. Landesarchivs Cornelia Sulzbacher sagt dazu: „In den Archiven befinden sich laufkilometer- und terabyteweise Wissen und Informationen, die ihren wahren Wert erst durch ihre Nutzung entfalten. Das Internet bietet eine Plattform, die auch Menschen fernab von Lesesälen erreicht, unabhängig von zeitlichen und räumlichen Beschränkungen und damit den Kreis der Nutzer und Nutzerinnen vervielfacht.“

**ICARUS und OpenGLAM suchen globale Vernetzung**

Den Impulsvortrag hält Jussi Nuorteva, Direktor des finnischen Nationalarchivs, das im Bereich der Digitalisierung und der offenen Daten – wie die Archive der anderen skandinavischen Länder – im Vergleich zu Mitteleuropa weit fortgeschritten ist. Nuorteva spricht unter anderem über den sich durch die Digitalisierung massiv verändernden Rechercheprozess. Dieser hätte, so Nuorteva, vor allem mit dem freien Zugang zu Daten der öffentlichen Hand zu tun. „Open Data ist eine unschätzbare Ressource nicht nur für die Regierungen, sondern auch für private Einrichtungen und schafft ganz neue Möglichkeiten für NGOs.” Thomas Aigner, Präsident von ICARUS, sieht dies ähnlich: „Wir müssen unsere Archive öffnen. Nur so kann sich Wissen vermehren, und die Gesellschaft profitiert als Ganzes davon.“

Aigner ist nicht nur Präsident von ICARUS, einem Netzwerk bestehend aus mittlerweile über 170 archivischen und akademischen Institutionen, die sich die Digitalisierung ihrer Bestände auf die Fahnen geheftet haben, sondern auch Leiter des St. Pöltener Diözesanarchivs. Als solcher ist er digitaler Pionier der ersten Stunde: 1999/2000 ging das St. Pöltener Archiv als Erstes in Österreich mit seinem Archivinformationssystem online. Bestätigt durch den Erfolg, gründete Aigner 2008 mit Gleichgesinnten den Verein ICARUS, der seinen Sitz in Wien hat. ICARUS geht es um die weltweite Vernetzung zwischen Archiven, akademisch-wissenschaftlichen Institutionen, historischen Einrichtungen und nicht zuletzt HobbyforscherInnen. „Mit einer Veranstaltung zu OpenGLAM erweitern wir unseren Horizont nochmals. Wollen wir die digitalen Agenden der EU wirklich ernst nehmen, müssen alle an einem Strang ziehen: Galerien, Bibliotheken, Archive und Museen. Mit der Arbeitsgruppe OpenGLAM haben wir einen kongenialen Partner gefunden, um uns nun auch mit diesen Institutionen zu vernetzen.”

**Gemeinsam Herausforderungen meistern**

Konkret zur Veranstaltung in Linz gefragt, sagt die Mitarbeiterin von Open Knowledge Austria, Sylvia Petrovic-Majer, die sich in den Workshops als ausgebildete Leiterin von (Arbeits-)Gruppenprozessen einbringen wird: „Wir erwarten uns einen Tag mit vielfältigen Dialogmöglichkeiten über Institutsgrenzen hinweg. Konkurrenzdenken und die häufige Überforderung einzelner durch die neuen Technologien wollen wir in gezielten Workshops in produktive Kooperationen umwandeln. Wenn Kultur- und Wissensinstitutionen adäquat mit Digitalisierung umgehen wollen, bedeutet das sehr viel Umstellung für sie – dieser Tag soll all jene, die noch Schwellenängste haben, ermutigen, die Herausforderungen gemeinsam anzupacken. ”

**„Wissen ist offen, wenn jede Person darauf frei zugreifen, es nutzen, verändern und teilen kann – eingeschränkt höchstens durch die Pflicht der Namensnennung oder Weitergabe unter gleichen Bedingungen.” (Open Definition)**

**Programm:**

10:00 Uhr Begrüßung

10:45 Uhr Impulsvortrag des Generaldirektors des Finnischen Nationalarchivs Jussi Nuorteva/Helsinki „The Power of Open Data in Archives”

11:45 Uhr Dialog zum Vortrag

14:00 Uhr Führung durch das OÖ. Landesarchiv

14:30 Uhr Workshop zur praktischen Umsetzung von Projekten

16:30 Uhr Aussichten für 2016

17:00 Uhr Ofﬁzielles Ende

**Um Anmeldung wird gebeten**: <http://icar-us.eu/en/archives/event/freedom-for-information>

**Bei Interesse bzw. Fragen bitte um Rückmeldung bei:**

Dagmar Weidinger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ICARUS

Tel.: 0699 12313883

Email: dagmar.weidinger@icar-us.eu, Web: www.icar-us.eu